Guggenbühl, Adolf

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1 bis 2 m tief ein, die jahreszeitlichen Schwankungen sind bis 20 m und mehr feststellbar. In trockenem Boden beobachtet man in 10 m Tiefe Schwankungen von 0,6 bis 1,5° C. Die Erdwärme bewirkt eine gleichmässige Zunahme von rd. 1° C pro 30 m Distanz von der Oberfläche. Quellwasser macht die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen mehr oder weniger stark und mit grösseren oder kleineren zeitlichen Verzögerungen mit. Grundwasser weist meist eine sehr konstante Temperatur auf (9,5 bis 11,5° je nach Ort). Quell- und Grundwasser haben grosse technische Bedeutung als Kühlwasser und als Wärmequelle für Wärmepumpen. Da es sich hierbei um oft sehr beträchtliche Wassermengen handelt und das Wasser in keiner Weise verunreinigt wird, stellt sich die Frage nach dessen technisch und hygienisch richtiger Rückführung in den Grundwasserstrom.

Persönliches. Der Geschäftsführer des Schweiz. Werkbundes, Arch. *Eg. Streiff*, tritt nach 18jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück; seine Stelle wird zur Neubesetzung unter den Mitgliedern des Bundes ausgeschrieben. Gerade weil unser Mitarbeiter P. M. die Tätigkeit des SWB hier grundsätzlich zuweilen sehr scharf angegriffen hat, möchten wir nicht versäumen, zum Ausdruck zu bringen, dass sich die Geschäftsführung von Kollege Streiff durch ihr klares Zielbewusstsein in weiten Kreisen hohe Achtung errungen hat. Wie man auch immer zur Tätigkeit des SWB eingestellt sein mag, anerkennt man dankbar das aufgeschlossene, stets zu ehrlicher Zusammenarbeit bereite Wesen des scheidenden Geschäftsführers.

Elektrisch geschweisste Aluminiumkonstruktionen. In den Eidg. Flugzeugwerken in Emmen sind eingehende Festigkeitsuntersuchungen an elektrisch geschweissten Konstruktionsteilen aus Avional D als Grundmaterial durchgeführt worden, über die L. Huguenin im «Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik», Nr. 7 vom Juli 1947 ausführlich berichtet. Darnach ergeben solche Verbindungen bei fachmännischer Ausführung, bei richtiger Wahl der Vorwärmtemperatur und der Stromstärke sowie unter Verwendung von 12-Si-Elektroden als Zusatzmaterial mindestens ebenso günstige Werte der O-Wechselzugfestigkeit wie analoge Konstruktionen aus Siluminguss.

Die Flugpiste von Orly bei Paris, in vorgespanntem Beton, mit zwei zu einander senkrechten Vorspannarmierungen und grossen Fugenabständen, ist in «Hoch- und Tiefbau» vom 17. 1. 48 auf Grund eines Vortrages von Ing. Freyssinet beschrieben, leider ohne Bilder. Eine Darstellung mit allen wünschenswerten Einzelheiten und Bildern enthält die Januar-Nummer der «Annales de l'Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics». Die angewandte Ausführungsart mit Querkabeln und 45°-Fugen scheint sich gut zu bewähren. So waren beispielsweise nach fünfzigmaliger Probebelastung mit 90 t keine Oberflächenrisse festzustellen und die maximale Einsenkung ging nicht über 1,05 cm hinaus.

Der moderne amerikanische Wohnungsbau ist in der Februar-Nummer von «Architectural Record» an Projekten und Ausführungsbeispielen aus Washington, Kalifornien, (unter anderem von Arch. R. J. Neutra), Maryland, Texas und New York gezeigt. Dem verschiedenen Klima und wechselnden finanziellen Aufwand entsprechend sind die dargestellten Objekte von grosser Mannigfaltigkeit, auch nicht alle gleich überzeugend.

Abtei Saint-Maurice. Die umfangreichen Wiederaufbauarbeiten sind von Arch. C. Jacottet in «Hoch- und Tiefbau» vom 10. April unter Beigabe zahlreicher Bilder ausführlich beschrieben. Es ist erfreulich zu sehen, dass die delikate Instandstellung des ehrwürdigen Bauobjektes mit viel Geschick und Einfühlung durchgeführt wird.

Nebenwirkungen in der Beanspruchung von Druckschacht-Auskleidungen werden von Dr. H. Kastner in der «Oesterreichischen Bauzeitschrift» 1947, Heft 10/12, untersucht. Er weist insbesondere auf die Bedeutung von Hohlräumen zwischen Panzerung und Auskleidungsbeton, sowie auf die auftretenden Reibungskräfte hin.

Die Berechnung hölzerner Bugpfetten wird von Prof. Dr. A. Troche in Nr. 5 von «Bauplanung und Bautechnik» in äusserst gründlicher Weise und unter besonderer Berücksichtigung des Schwindeinflusses durchgeführt.

Eine Ausstellung von Aquarellen unseres Kollegen Arch. *Hans Weiss* in Bern veranstaltet die Galerie d'Art, Neuengasse 20. Sie ist täglich geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 19 h und dauert bis am 5. Juni.

NEKROLOGE

Rückblickend mussten wir feststellen, dass in der SBZ die Lebensläufe zweier Männer fehlten, die für die schweizerische Technik von Bedeutung gewesen sind und daher nicht fehlen dürfen. So holen wir das Versäumte heute nach, indem wir die Lebensbilder der beiden Schaffer von altem Schrot und Korn, die auf ein Jahr genau gleichzeitig lebten und im gleichen Gebiet wirkten, hier vereinigen.

HCH. PETER
INGENIEUR
1859 1946

† **Heinrich Peter,** am 5. August 1859 in Winterthur geboren, hatte zwei Jahre lang das dortige Technikum und 1878 bis 1882 die Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums in Zürich besucht, die er mit dem Diplom verliess, um unmittelbar darauf als Ingenieur der Bauverwaltung in die Dienste der Stadt Zürich zu treten. 1892 wurde er Direktor der städtischen Wasserversorgung und als solcher Erbauer der Quellwasserversorung aus dem Sihl- und Lorzetal, und später der Seewasserversorgung im Horn mit der Filteranlage im Moos; beides grosszügige, noch heute anerkannte technisch-wirtschaftliche Lösungen. Ausserdem hat H. Peter in andern wichtigen Baufragen der Stadt massgebend mitgearbeitet, so vor allem in der Elektrizitätsversorgung, beim Bau des Albula-, des Wäggital- und des Limmat-Werkes Wettingen, sowie bei der Seeabfluss-Regulierung. 1927 trat er als Direktor der Wasserversorgung zurück, entfaltete in der Privatwirtschaft und als Gutachter aber weiterhin noch eine intensive Tätigkeit.

Diese weitgespannte Arbeit vollbrachte Heinrich Peter neben einer erfolgreichen militärischen Laufbahn, die ihn vom Genieleutnant zum Genieobersten und während des ersten Weltkrieges zum Waffenchef der Genietruppen emporführte. Als zäher und unermüdlicher Arbeiter wurde er, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Wasserversorgung, bis weit über die Grenzen seines geliebten Vaterlandes hinaus oft zu Rate gezogen. Auch wirkte er als Verwaltungsrat der Papierfabriken Landquart und der Couvertfabrik Emmishofen, endlich als Präsident im Geschäfte seines Sohnes, der Tiefbohr- und Baugesellschaft A.-G., Zürich-Bern. Vier Jahre war Hch. Peter Präsident der Baugewerbekasse in Zürich, 1897 bis 1899 präsidierte er den Z. I. A. und 1912 bis 1918 den S. I. A. 1923 wurde er Ehrenmitglied des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern und 1927 der Association Suisse de Technique Sanitaire und der Association Générale des hygiénistes et techniciens municipaux in Paris.

Zum tiefen Schmerz seiner Kinder und Enkel, denen er bis zuletzt mit der gleichen Frische wie seinem Berufe zugetan blieb, erlag Oberst Peter am 2. Februar 1946 den Folgen eines Verkehrsunfalls. Sein Amtsnachfolger hat ihm im «Bulletin SVGW» 1946, Nr. 2 einen ausführlichen Nachruf gewidmet, auf den wir verweisen.

† **Adolf Guggenbühl** entstammte einem alten Bauern- und Handwerkergeschlecht aus Uetikon am Zürichsee; er wurde am 30. Aug. 1860 in Thalwil geboren. Sein Vater zog im Jahre 1865 nach Zürich, wo er in Riesbach an der Baurstrasse eine Schlosserei betrieb, die später zu einem Installationsgeschäft ausgebaut wurde. In diesem handwerklichen Milieu, wo am Anfang die Gesellen und Lehrlinge noch beim Meister wohnten, verlebte Adolf Guggenbühl unter der Obhut umsorgender Eltern zusammen mit seinem früher verstorbenen Bruder eine sehr glückliche Jugendzeit. Auf Wunsch seines Vaters erlernte er den Ingenieurberuf und schloss seine Studien am Eidg. Polytechnikum im Jahre 1882 mit dem Diplom eines Ingenieurs ab. Zur weiteren Ausbildung weilte er mehrere Jahre im Auslande, um nachher als Nachfolger seines Vaters in die Firma Guggenbühl & Müller einzutreten. Hier konnte er seine Kenntnisse zur Entfaltung bringen.

AD. GUGGENBÜHL

INGENIEUR

1860 1946

Er brachte dieses Geschäft dank seiner grossen Initiative und rastlosen Energie zu hoher Blüte. Die in zahllosen Gemeinden der Schweiz von dieser führenden Spezialfirma ausgeführten Anlagen legen Zeugnis ab von seinen gründlichen wissenschaftlichen und installationstechnischen Kenntnissen auf dem gesamten Gebiete der Trinkwasserversorgung. Es sei hiebei u. a. nur auf die Grundwasserversorgung der Stadt Luzern, sowie auf die mit grossen technischen Schwierigkeiten verbundene Ausführung der Seewasserleitung des Seewasserwerkes im Horn-Wollishofen der Stadt Zürich, u. a. mehr, verwiesen. Mit besonderer Energie widmete er sich dem Gebiete der Grundwasser-Versorgung, wobei ihm seine grossen geologischen und hydrologischen Kenntnisse zugute kamen. Auch auf dem Gebiete der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sind unter seiner Leitung bedeutende Anlagen ausgeführt worden.

Neben seiner reichen Betätigung auf fachtechnischen Gebieten stellte Guggenbühl sein grosses Wissen und seine ausserordentlicher Abeitskraft in grossem Ausmass der Oeffentlichkeit zur Verfügung. So gehörte er als Vertreter der freisinnigen Partei während einer Reihe von Jahren dem früheren Grossen Stadtrat und dem Kantonsrat an, um in diesen Behörden mehr auf fachlichem als auf politischem Gebiete seine speziellen Kenntnisse als Ingenieur zur Geltung zu bringen. Während vielen Jahren war er auch als Mitglied der Strassenbahn-Kommission und der Sihlthalbahn, sowie in der Aufsichtskommission der Gewerbeschule tätig. Weiter ist seine Betätigung als Bankrat der Zürcher Kantonalbank und der städt. Gesundheitskommission zu erwähnen; auch hatte er während des ersten Weltkrieges die Organisation und Leitung der kant. Brennstoffzentrale übernommen.

Sein Hauptinteresse galt jedoch seiner Familie, wo er nach arbeitsreicher Tätigkeit Ruhe und Erholung finden konnte. So war es ihm noch wenige Jahre vor seinem Tode vergönnt, mit seiner Gattin, im Kreise seiner drei Kinder und der zahlreichen Enkelkinder die goldene Hochzeit feiern zu können.

Mit Ad. Guggenbühl ist am 27. Aug. 1946 ein hervorragender Vertreter seines Faches, auf welchem er Pionierarbeit geleistet hat und dem auch unser Gemeinwesen viel verdankt, dahingeschieden. H. Lier

WETTBEWERBE

Feuerwehrgebäude der Stadt Lausanne (SBZ 1947, Nr. 50, S. 693). 41 Entwürfe, Entscheid:

1. Preis (3500 Fr.) René Schmidt, Lausanne
2. Preis (3300 Fr.) Marc Piccard, Lausanne
3. Preis (2500 Fr.) I. Ferrari & O. Zappelli, Lausanne
4. Preis (2300 Fr.) Quillet, Perrelet & Stalé, Lausanne
5. Preis (1800 Fr.) F. & C. Brugger, Lausanne
6. Preis (1600 Fr.) R. Pahud & E. Mamin, Mitarbeiter H. Vuilleumier & W. Minder, Lausanne

Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes den Auftrag zur Ausführung zu erteilen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Décoration lumineuse de la rade de Genève (Seite 129 lfd. Jgs.). Im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 10. April sind die Ergebnisse dieses aussergewöhnlichen Wettbewerbes abgebildet. Daraus wird ersichtlich, dass die Aufgabe nicht leicht ist, besonders weil die lichttechnisch notwendigen Einrichtungen auch am Tage nicht allzu störend in Erscheinung treten dürfen. Der Entwurf im ersten Rang, ebenso der im zweiten, verwendet als Hauptelement senkrechte Neonröhren von mehreren Metern Länge, die wie Kandelaber am Quai stehen; das Preisgericht beanstandet eine gewisse Monotonie (die zwar zu den Lichtreklamen in wirkungsvollem Gegensatz steht) dieser Lösung. Intensive Anleuchtung von Baumgruppen hat es abgelehnt wegen der dabei unvermeidlichen Blendung grosser Zonen.

Plastik beim Neubau der Töchterschule II in Zürich (SBZ 1947, Nr. 50, S. 693). Unter 45 beteiligten Künstlern hat das Preisgericht die Entwürfe der nachstehend genannten prämiiert:

1. Preis (2000 Fr.) Louis Conne, Zürich
2. Preis ex aequo (1600 Fr.) Hugo Imfeld, Zürich
2. Preis ex aequo (1600 Fr.) Otto Müller, Zürich
3. Preis (1200 Fr.) Luigi Zanini, Zürich
4. Preis (1000 Fr.) Otto Teucher, Zürich

Ankauf (600 Fr.) Alfred Huber, Zürich; Alfons Hörmann, Zürich; Hildi Hess, Zürich

Ankauf (400 Fr.) Susi Guggenheim-Weil, Zürich; Otto Kappeler, Zürich; Karl Helfenstein, Winterthur

Die Ausstellung in der Turnhalle des Linth-Escher-Schulhauses dauert von heute bis Montag 31. Mai, täglich geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18 h (sonntags nur bis 17 h).

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Dissertationen der Eidg. Techn. Hochschule 1909—1946. Von W. Mikulaschek, Leiter des techn. Literaturnachweises. Schriftenreihe der Bibliothek der E. T. H. Nr. 1. 142 S. Zürich 1948, Verlag AG. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 10 Fr.

The Zuiderzee Works. The work of half a century told in five minutes. By the Information Bureau of the Ministry of «Verkeer en Waterstaat» in co-operation with the Service for the Execution of the Zuiderzee-works. 19 S. The Hague 1948.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Conférence Technique Mondiale

Das «Comité National Suisse» tagte am 21. April 1948 in Lausanne unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Ing. E. Choisy. Das «Comité National Suisse» nahm Kenntnis von den Verhandlungen der letzten Ausschuss-Sitzung vom 19./20. Januar 1948 in Paris. Ein internationales Bulletin soll demnächst erscheinen. Italien und Ungarn haben einen Sitz im Ausschuss erhalten. Die Unesco hat der CTM den Auftrag erteilt, einen Katalog der Ingenieur-Organisationen der ganzen Welt aufzustellen. Die Arbeiten für diesen Auftrag sind bereits im Gange. Der nächste Kongress der CTM wird vom 20. bis 26. März 1949 unter dem Patronat und unter Mitwirkung der Aegyptischen Regierung in Kairo stattfinden. Der Ausschuss hat in Paris die Themen des Kongresses wie folgt beschlossen:

1. Les Matières Premières Industrielles et leur Utilisation rationnelle dans le Monde;
2. Conséquences Sociales du Développement de la Technique;
3. Problèmes Techniques intéressant spécialement le Moyen Orient.

Das «Comité National Suisse» ist der Auffassung, dass, mit Rücksicht auf die engen Beziehungen zwischen der schweizerischen Technik und Industrie und Aegypten, eine genügende schweizerische Beteiligung an diesem Kongress erwünscht ist. Das «Comité National Suisse» beschliesst, an einige Fachleute und Verbände zu gelangen, damit sie Beiträge zu den Themen liefern. Druck und Uebersetzung dieser Beiträge ins Französische und Englische werden vom «Comité National Suisse» übernommen. Auskünfte über den Kongress in Kairo können beim Sekretariat des S. I. A. in Zürich erhalten werden.

VORTRAGSKALENDER

24. Mai (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 18.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der E. T. H., Sonneggstr. 3, 1. Stock. Prof. Dr. *F. Gassmann*, Zürich: «Neuere Forschungen und Probleme der Geophysik».
25. Mai (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus Zürich, Eingang U. *H. Hirzel*, Dipl. Ing. bei den NOK, Turgi: «Die Energiewirtschaft der Nordostschweiz».
28. Mai (Freitag) Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20, Zürich 1. Ing. *P. Delattre*, directeur de la Compagnie nationale du Rhône, Lyon: «L'aménagement du Rhône français, études et réalisations».